



Regina Ribeiro liess sich in verschiedenen Tanzsparten in Brasilien und in den

Wenn Schwarze tanzen

Regina Ribeiro zeigte in Biel afro-brasilianischen Tanz

Langanhaltender Applaus, der mit einer Zugabe belohnt wurde, zollten die zahlreichen Zuschauer der Tänzerin und Choreographin Regina Ribeiro und ihrem Musiker Fabio Freire vergangenen Freitag in der Aula der Gewerbeschule. In «Interferências» besinnt sich die Brasilianerin auf ihre afrikanischen Wurzeln. Ihre impulsiv getanzten Bewegungen werden durch rhythmische Trommelschläge unterstützt. Carlito da Conceicao Silva machte den Auftakt zum einstündigen Programm mit einer afro-brasilianischen Kampftanzkunst, dem Capoeira.

Béatrice Schmidt

Wenn Schwarze tanzen, dann bewegt sich mehr als nur ihr Körper. Die Vergangenheit, die Befreiung von Unterdrückung und Erniedrigung wird für sie zur tänzerischen Basis. So auch bei Regina Ribeiro, die sich als Brasilianerin in «Interferências» auf ihre afrikanischen Wurzeln besinnt. Im Tanz durchbricht sie die verschiedenen Kulturen – Afrika, Brasilien, Europa – und verbindet sie im Tanz.

Spannungsfelder

Regina Ribeiro setzt in ihrer Inszenierung erlebte Spannungsfelder tänzerisch um: Frau, Tänzerin und Mutter. «Die Interferenzen (Störungen und Einflüsse) sind vielseitig und kommen von der Kultur, der Familie, der Gesellschaft, der Rasse. Der Stress der Westeuropäerin ist jetzt auch Teil meines Alltags geworden», sagt Regina Ribeiro. Diesen Stress lebt sie auch tänzerisch aus. Im Bild «Der tägliche Ablauf» wird die Hektik durch aneinandergereihte, unterbrochene Lichteffekte eindrücklich hervorgehoben.

Kultur bewirkt einen Sturm von Energie, die sich in einer Mischung von afrikanischem Tanz, Jazz und modernem Tanz ausdrückt.

Technische Qualitäten

Impulsiv steigern sich die immer schneller werdenden Fussbewegungen. Fabio Freire unterstützt den Wechsel von Contraction und Release und feuert die Tänzerin mit differenzierten Trommelrhythmen an. Drehungen, das Rollen der Körperteile, Sambaschritte oder das Fliessen der Bewegungen lassen technische Qualität erkennen. Doch nicht die Technik lässt den Funken überspringen, die Ausstrahlung fesselnder Intensität ist es, die das Publikum in den Bann zieht.

Capoeira

Carlito da Conceicao Silva aus Salvador Bahia tanzte eine brasilianische Kampftanzkunst. Zu Klängen des Berimbau, eines Saiteninstruments, und Trommelrhythmen zeigte er tänzerische Akrobatik, die zwar sein Können verriet, dem Zuschauer aber wenig Einblick in diese Tanzkunst, die zu zweit dargeboten werden müsste, vermittelte. Capoeira kam im 16. Jahrhundert von Angola nach Brasilien und wird heute noch getanzt. Nach einer Ausbildung an der professionellen staatlichen Tanzschule in Salvador, tanzte Carlito in verschiedenen Gruppen, zuletzt vier Jahre mit «Brasil Tropical» in ganz Amerika, Kanada und Europa. Er unterrichtet Capoeira, Samba und rhythmische Gymnastik an verschiedenen Schulen, in Biel bei Christina Schilling, die diesen Tanzabend organisierte.

Regina Ribeiro stammt aus Sao Paulo. Sie liess sich in verschiedenen Tanzsparten in Brasilien und den USA aus-